

# Publizierbarer Zwischenbericht

gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Kurztitel:</b>	pathways
<b>Langtitel:</b>	Strategic decision-making in climate risk management: designing local adaptation pathways
<b>Zitiervorschlag:</b>	Thaler, T., Clar, C., Hanger-Kopp, S., Lückl, A., Schinko, T., Seebauer, S. (2020). Lernen von der Vergangenheit, um die Zukunft zu gestalten: Anpassungspfade als strategisches Instrument für das österreichische Hochwasserrisikomanagement. Zwischenbericht an den Klima- und Energiefonds, Wien.
<b>Programm inkl. Jahr:</b>	Austrian Climate Research Programme, 11 <sup>th</sup> Call
<b>Dauer:</b>	11/2019 bis 10/2021 (24 Monate)
<b>KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:</b>	Universität für Bodenkultur (W)
<b>Kontaktperson Name:</b>	MMag. Thomas Thaler, PhD
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Peter-Jordan Straße 82 1190 Wien
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	+43 1 47654 - 87120
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	thomas.thaler@boku.ac.at
<b>Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):</b>	Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH (JR) International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)
<b>Projektgesamtkosten:</b>	249,773 €
<b>Fördersumme:</b>	249,773 €
<b>Klimafonds-Nr:</b>	KR18AC0K14632 / B960201
<b>Zuletzt aktualisiert am:</b>	29.12.2020

## B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p><b>Kurzfassung:</b>            Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen            Sprache: Deutsch</p>	<p>Die jüngsten Extremereignisse zeigen deutlich, welche Herausforderungen auf uns als Gesellschaft zukommen. Um adäquate Antworten auf diese aktuellen sowie zukünftigen Schwierigkeiten im Hochwasserrisikomanagement zu finden müssen sowohl die Gesellschaft als auch deren politische Verwaltung gut vorbereitet sein. Aktuell drehen sich die wichtigsten politischen und wissenschaftlichen Debatten diesbezüglich einerseits um die Frage, welche intelligenten technischen und nicht-technischen Lösungen die Resilienz der Gesellschaft gegenüber möglichen zukünftigen Ereignissen erhöhen, und andererseits um die Frage, wie die relevanten Akteure auf lokaler Ebene unterstützt werden können, um diesbezüglich zu einer gut informierten Entscheidung zu gelangen..</p> <p>Entscheidungen in Bezug auf das Management von Hochwasserrisiko und ihre Auswirkungen werden bis dato typischerweise als singuläre Ereignisse bewertet. Lokal spezifische soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen werden häufig ausgeblendet sowie alternative Konzepte und Entscheidungen oftmals ignoriert. In diesem Artikel zeigen wir eine mögliche Herangehensweise auf, die es ermöglicht, langfristige Entwicklungen von Arenen, in denen Entscheidungen getroffen werden, zu analysieren, zu bewerten und in lokale Anpassungsstrategien zu integrieren. Es soll dabei eine Verbindung hergestellt werden zwischen vergangenen Prozessen mit in der Zukunft zu fällenden Entscheidungen. Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen drei Gruppen von Entscheidungskontexten: (1) konkurrierende Interessen aus unterschiedlichen Politikbereichen; (2) ad-hoc-Entscheidungen, die häufig einen Vorrang gegenüber strategischen Planungen haben; und (3) vergangene Entscheidungen, die Übertragungs-, Folge- oder sogar Lock-in-Effekte für spätere Entscheidungen erzeugen können. Welche Entscheidungen wann getroffen werden, hängt dabei</p>

## Details zum Projekt

	<p>sehr stark von den jeweiligen Machtverhältnissen, Interessen und jeweiligen Diskursen zwischen den beteiligten Akteuren ab. Um diese zu verstehen, müssen mit Blick auf jede getroffene Entscheidung nicht nur die ausgewählten Optionen analysiert werden, sondern auch die Alternativen, die nicht berücksichtigt wurden. Die historischen Erkenntnisse bilden dabei einen fruchtbaren Ausgangspunkt für eine gemeinsame Gestaltung zukünftiger Risikomanagementpfade, die gemeinsam mit den wichtigsten Interessengruppen diskutiert und im Planungsprozess mitberücksichtigt werden können.</p>
<p><b>Executive Summary:</b>          Max. 2.000 Zeichen          inkl. Leerzeichen          Sprache: Englisch</p>	<p>Recent extreme flood events clearly show that the challenges posed by climate-related risks demand well-informed and -prepared local planning and governance. Consequently, the main political and academic discourse revolves around developing approaches that make society more resilient against potential future events not just by introducing smart technical solutions, but also by improving local decision-making processes. Nonetheless, flood risk management decisions and their impacts are typically assessed as singular events, often overlooking the locally specific social and economic framework-conditions as well as ignoring alternative paths and decisions that have not been taken (into account) so far. We aim to fill this gap by analyzing the long-term development of decision-making arenas in which local adaptation policy evolves and assessing the impacts on flood risk management. These arenas are characterized by (1) competing interests from various policy areas, (2) ad-hoc decisions often taking precedence over strategic planning for long-term climate risk management, and (3) previous decisions providing carry-over, follow-up or even create lock-in effects for later decisions. We develop a novel approach that brings together the broad range of knowledge about path dependencies with ongoing scholarly debates on adaptation pathways in flood risk management. This enables us to combine backwards- with forward-looking perspectives and, thus, both analyze past and support (possible) future decision-making. Our case studies are located in two Austrian climate</p>

Details zum Projekt	
	<p>change adaptation regions. There, we identify intersecting pathways of how hazards and socio-economic conditions developed over time and identify crucial points in time in which major decisions were made. This allows us to trace pathways that lead to particular constellations and situations in which a specific pathway is chosen over other possible pathways. Learning from these past experiences lays the foundation for the development of feasible climate-related flood risk management pathways for the future.</p>
<p><b>Status:</b>            Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte            Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Erstellung des konzeptionellen Rahmens der Anpassungspfade und Pfadabhängigkeit</li> <li>-Datenaufbereitung und Auflistung von historischen Ereignissen, wie z.B. sozio-ökonomische sowie demographische Entwicklungen in den beiden Studienregionen der Aist (Oberösterreich) und Ennstal (Steiermark) sowie die Auflistung von verschiedenen Naturgefahrenereignisse und umgesetzte Hochwasserschutzmaßnahmen der letzten 80 Jahren.</li> <li>-Experteninterviews mit lokalen und regionalen Vertreter*innen der Gemeinden und Bundesländern.</li> </ul>
<p><b>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:</b>            Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte            Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Entscheidungen im Hochwasserrisikomanagement erfolgen immer noch sehr rasch nach einem Ereignis, u.a. auch aufgrund massiven Drucks der lokalen Bevölkerung. Dabei werden meist Maßnahmen umgesetzt, die allgemein bekannt sind und dem Stand der Technik entsprechen.</li> <li>-Singulären Entscheidungen führen aber dazu, dass sich das Schadenspotential in den Gemeinden und Regionen meist weiterentwickelt und den zukünftigen Herausforderungen im Hochwasserrisikomanagement aufgrund des Klimawandels zuwiderläuft.</li> <li>-Deshalb ist es wichtig, aktuelle Pfadabhängigkeiten frühzeitig zu erkennen und eine Abkopplung zu erzielen. Nur so kann ein antizipatives Hochwasserrisikomanagement umgesetzt und verstetigt werden.</li> <li>-Erste Ergebnisse sind verfügbar unter: <a href="https://pathways.joanneum.at/">https://pathways.joanneum.at/</a></li> </ul>

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin / der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin / der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.